

# Frühwarnsystem für zahngesunde Kinder und Jugendliche: Prophylaxe mit Konzept

Werdende Eltern mit leuchtenden Augen in der Zahnarztpraxis, die sich früh auch um die zahngesunde Entwicklung ihres Kindes kümmern und informieren, wer kennt sie nicht? Über junge Eltern, die im Rahmen ihrer persönlichen Zahn- oder Prophylaxebehandlung ihre Kids mitbringen und an eine regelmäßige angstfreie Behandlungssituation heranführen, freut sich jede Zahnarztpraxis, die sich der Prophylaxe verschrieben hat.

Sylvia Fresmann/Dülmen, Dr. Björn Eggert/Bonn

n Eine bewusst umgesetzte Mundhygiene im Alltag ist nicht der Regelfall, wie uns Bilder und Fälle von Nuckelflaschenkaries und Mundhygienedefiziten bei Kindern und Jugendlichen zeigen. Die Frage stellt sich, wie kann eine ambitionierte prophylaxeorientierte Zahnarztpraxis diesen negativen Erscheinungsformen begegnen? Die Antwort heißt „Prophylaxe mit Konzept“.

Dass Prophylaxemaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen wirksam sind, wurde in Studien eindrucksvoll bewiesen. Seit den 70er-Jahren ist es durch Maßnahmen der Gruppenprophylaxe gelungen, die Kariesprävalenz um ca. 80% zu senken. Im Rahmen der Vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS IV) wurde allerdings auch festgestellt, dass bei einer immer kleiner werdenden Gruppe von Kindern und Jugendlichen der Großteil (61,1%) der kariös erkrankten Zähne diagnostiziert wurde und dass in den ersten Lebensjahren die frühe Milchgebisskaries und auch noch immer die Nuckelflaschenkaries auftritt. Andere Erhebungen weisen darauf hin, dass zwei von drei Kindern die kostenlosen Früherkennungsuntersuchungen der gesetzlichen Krankenkassen vom 30. bis zum 72. Lebensmonat nicht in Anspruch nehmen (BARMER GEK Zahnreport 2012).

Für die prophylaxeorientierte Zahnarztpraxis bedeutet dies, dass diese Patientengruppe trotz der bisherigen Erfolge auch weiterhin im Fokus gehalten werden muss, wenn sie denn erreicht werden kann. Die Zahnarztpraxis muss sich als wichtiger Teil eines Frühwarnsystems begreifen, in dem Kinder- und Hausärzte in ein professionelles Prophylaxekonzept eingebunden sind. Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch bei dieser Patientengruppe erforderlich.

## Ganzheitliche Prophylaxe mit modernen Ansätzen

Neben einer Prophylaxephilosophie, die von allen Mitarbeitern gelebt werden muss, gehören kompetente und geschulte Fachkräfte sowie eine entsprechende technische Ausstattung und zielgruppenorientierte Gestaltung der Praxis und der Behandlungsräume zu den Standardanforderungen. Ergänzend steht den Praxen eine ganze Reihe von unterstützenden Hilfsmitteln zur Verfügung. Bewährte Kommunikationskonzepte, z. B. Motiva-

tional Interviewing, ermöglichen eine flexible und individuelle Einstellung auf den jungen Patienten und versetzen die Mitarbeiterinnen in die Lage, zielgerichtet mit Bezugspersonen über Mundhygienedefizite, deren möglichen Folgen und Lösungsmöglichkeiten zu sprechen.



Abb. 1: Dokumentation eines erweiterten PSI-Befundes in der Software ParoStatus.de

Technische Entwicklungen unterstützen bei diesem manchmal recht schwierigen Unterfangen. Mit poppig aufgemachten elektrischen Zahnbürsten, z.B. Sonicare for Kids (Philips), kann man (angehende) Handy-Kids leichter erreichen und mit Intraoralkameras eher beeindrucken. PC-unterstützte Befund- und Dokumentationssoftware, z. B. ParoStatus.de, unterstützen die Prophylaxefachkräfte bei Befunderhebung und dem gesamten Ablauf der Prophylaxebehandlung – eine weitere Assistenz „zum Aufschreiben“ ist nicht erforderlich, frei werdende Zeit kann in die Beratung und Instruktion investiert werden. Zusätzliche Motivation hierbei bietet die Software mit einem ganz neuen Ansatz: Der Computer „spricht“ zu dem jungen Patienten.

## Frühzeitig Bewusstsein wecken

Ziel muss es sein, alle Kinder und Jugendlichen frühzeitig in ein langfristiges Prophylaxekonzept einzubinden. Es muss jede Gelegenheit genutzt werden, im Rahmen



Vertrauen Visionen Ziele Wachstum Innovation Stabilität



## Das unverwechselbare Dentaldepot

dental bauer steht für eine moderne Firmengruppe traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Das inhabergeführte Unternehmen zählt mit einem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden und beschäftigt derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unternehmensgruppe ist an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder vertreten. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

### Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien





**Abb. 2:** Eltern unterstützen das Zähneputzen.

des Prophylaxe-konzepts und über Einbindung des sozialen Umfeldes gezielt gegen die negativen Erscheinungsformen vorzugehen. Vorrangig stehen hier die Bezugspersonen, in der Regel Eltern und Großeltern, in der Pflicht, bei Jugendlichen und Heranwachsenden kommen auch Freunde und Partner in Betracht.

Die Verantwortung des Praxisteams beginnt dabei bereits bei der Primär-Primär-Prävention, also der Beratung der werdenden Väter und Mütter. Neben dem Bewusstsein für die eigene Mundhygiene muss das Verständnis für die Ansprüche an die Zahnpflege des Kindes geweckt bzw. gestärkt und mit konkreten Informationen und Handlungshinweisen ergänzt werden. Bereits während der Behandlung und Beratung von Schwangeren können mit entsprechenden Informationen und Verhaltenshinweisen Grundlagen gesetzt werden, um die o. g. Milchgebiss- und Nuckelkaries zu vermeiden.

Ein weiterer Ansatzpunkt für das präventive Herangehen an die kleinen Patienten ist die Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Kindergärten. Hier lässt sich durch gruppenpro-



**Abb. 4:** Auch elektrische Kinderzahnbursten müssen in der Praxis instruiert werden.



**Abb. 3:** Kinder lernen und unterstützen sich gegenseitig – Die Kleinen lernen von den Großen.

phylaktische Maßnahmen, Information und Unterweisung der Eltern und Erzieher, ergänzend zu den Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens, wichtige Grundlagenarbeit leisten. Der Aufwand rentiert sich in aller Regel für die Praxis. Gut vorbereitete und durchgeführte Veranstaltungen haben in der angestrebten Zielgruppe über den Teilnehmerkreis hinaus einen hohen kommunikativen Verbreitungsgrad.

### Altersgerecht argumentieren

Von besonderer Bedeutung ist, dass das Praxisteam sich auf die verschiedenen Alters- und Entwicklungsabschnitte einstellt, um hier die Fundamente für eine lebenslange Mundgesundheit zu setzen. Eine altersgerechte Ansprache, kombiniert mit kreativen Behandlungs- und Verhaltensformen, beseitigt Ängste und Vorbehalte und macht aus dem Kind bzw. Jugendlichen den Patienten und Kunden von morgen.

Aktuelle Trends sollten mit einbezogen und argumentativ aufgegriffen werden. So tragen mittlerweile ca. 20 Prozent der Jugendlichen in den USA Zahnschmuck. Nachteile von Zungen- und Lippenpiercings können geschickt angesprochen werden. Spezielle Aktionen vor Abibällen, vor Prüfungen oder vor den Ferien, mit treffenden und griffigen Themen, sind ein weiteres kreatives Instrument zur Ansprache dieser Zielgruppe (Zielrichtung: Selbstbewusstsein, Attraktivität, Erfolg, Gewinner-Image).

### Tägliche Prophylaxeroutine entscheidend

Während in der Erwachsenenprophylaxe bei fehlender Compliance des Patienten die negativen Folgen durch eine höhere Frequenz professioneller Unterstützungsmaßnahmen, vor allem durch professionelle Zahnreini-



## Umweltgerechte Entsorgung wird jetzt belohnt!

Schicken Sie uns Ihre gefüllten Amalgamauffangbehälter  
und wir schicken Sie zur Belohnung shoppen!

**50,- Euro**

Bei Beauftragung der kostenfreien Abholung  
von mindestens 3 Amalgamauffangbehältern  
gleichzeitig, erhalten Sie als Dankeschön einen  
Gutschein von Amazon, Douglas oder Media Markt  
mit einem Einkaufswert von **50,- Euro.**  
(Diese Aktion ist gültig bis 31.12.2012)



Die Beauftragung der Abholung/Entsorgung sowie eine Nachbestellung über Ihr Dental-Depot können Sie  
telefonisch unter **0800 367 38 32 (kostenfrei)** veranlassen. Gern informieren wir Sie auch über den kompletten  
Entsorgungsservice Ihres Dental-Depots. Sprechen Sie uns einfach an.

Den Gutschein von Amazon erhalten Sie per Mail mit einem Gutscheincode, den Gutschein von Douglas oder Media Markt lassen wir Ihnen per Post zukommen. Es gelten die jeweiligen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für  
Entsorgungsleistungen Ihres Dental-Fachhändlers. Abrufbar unter [www.enretec.de/fachhandel.php](http://www.enretec.de/fachhandel.php). Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

**Kostenfreie Servicehotline:  
0800 367 38 32**

[www.enretec.de](http://www.enretec.de)



## Checklisten zu umfassender Prophylaxe in der Praxis

### □ Rahmenbedingungen in der Praxis

- Alters- bzw. kindgerechtes Behandlungszimmer
- Alters- bzw. kindgerechte Kommunikation
- Alters- bzw. kindgerechtes Demonstrationsmaterial
- „Interessanter“ Warteraum für Kinder und Jugendliche
- Farbige Praxiskleidung
- Namensschilder
- Gutes Terminmanagement

### □ Prophylaxe bei werdenden Eltern in der Praxis

- Optimierung der elterlichen Mundhygiene
- Beratung über mögliche Infektionswege
- Beratung zur systematischen Prävention, zur Möglichkeit von Früherkennungsuntersuchungen beim Zahnarzt
- Kurze Einweisung, ab wann mit den ersten Zähnen zu rechnen sein wird
- Pflegehinweise für die ersten Zahnchen
- Ernährungs- und Trinkempfehlungen
- Aufklärung über Lutschgewohnheiten und deren kurz- und langfristigen Auswirkungen
- Hinweis auf Einbeziehung zukünftiger Bezugspersonen des Kindes (Eltern, Großeltern, Betreuer, Tagesmütter)
- Fluoridprophylaxe

### □ Prophylaxe bei Kleinkindern in der Praxis

- Prophylaxebetreuung der Bezugspersonen
- Einbeziehung der Bezugspersonen in die Behandlung
- Beratung über mögliche Infektionswege
- Beratung zur systematischen Prävention
- Früherkennungsuntersuchungen beim Zahnarzt:
  - Mundinspektion
  - Mundhygieneberatung
  - Ernährungs- und Trinkempfehlungen
  - Vermeidung von Habbits
  - Fluoridprophylaxe

### □ Prophylaxe bei Kindern und Jugendlichen in der Praxis

- Ggf. Einbeziehung der Bezugspersonen in die Behandlung
- CHX-Spülung (0,2%)
- Zahnärztliche Untersuchung
- Befundaufnahme: API und SBI/ggf. PSI mit ParoStatus.de
- Ggf. angefärbte Stellen mit Spiegel/intraoraler Kamera demonstrieren
- Motivation und Instruktion
- Ggf. Reinigung mit Ultraschall
- Ggf. Reinigung mit Handinstrument
- Politur der Zähne
- Ggf. Pulver-Wasserstrahl-Anwendung
- Interdentalreinigung mit Zahnseide
- Zungenreinigung
- Ggf. Kariesmonitoring
- Fluoridierung
- Nächsten Prophylaxetermin vereinbaren, je nach Alter per App (z. B. ParoStatus.de)
- Individueller/eigener Patientenausdruck mit Verhaltens- und Mundhygienempfehlungen (z. B. ParoStatus.de)

gungen, kompensiert werden können, ist ein derartiger Ansatz bei Kindern und Jugendlichen abzulehnen. Junge Patienten mit festgestellt erhöhtem Erkrankungsrisiko oder häufigen kariösen Läsionen sollte sicherlich eine Prophylaxebehandlung in kürzeren Intervallen angeraten werden, der Fokus muss aber auf der häuslichen Mundhygiene liegen. Diese und die Pflegebemühungen, die die jungen Patienten betreiben, sollten von geschulten Fachkräften bestmöglich optimiert werden. Hier werden die Grundlagen für das weitere Leben, für eine lebenslange Zahngesundheit gelegt (frei nach dem Motto: Was Hänschen nicht lernt...). Je jünger die Patienten, desto größer sind die Erfolgsaussichten, wenn gleichzeitig die Eltern über die Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen vom 30. bis 72. Lebensmonat und der Individualprophylaxe vom 6. bis zum 18. Lebensjahr proaktiv informiert werden. In einigen Fällen können auch geschickt formulierte Hinweise auf vermeidbare Kosten in der Zukunft hilfreich sein.

Wenn es gelingt, Kinder und Jugendliche und in letzter Konsequenz deren Bezugspersonen davon zu überzeugen, Pflegemaßnahmen für die Zähne als Teil der täglichen Routine zu verstehen und zu akzeptieren sowie nicht so optimal gepflegte Bereiche in ihr Bewusstsein zu rücken und Chancen und Vorteile zu kommunizieren, kann das Erkrankungsrisiko dauerhaft und nachhaltig bis in das Erwachsenenalter hinein deutlich reduziert werden. Daraus ergeben sich positive Folgen für die Mund- und Allgemeingesundheit. Ein wesentlicher Erfolg ist erreicht, wenn Eltern die empfohlenen Verhaltensweisen aktiv vorleben.

### Fazit

Ein „gelebtes“ professionelles Prophylaxekonzept ermöglicht ein individuell auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenes Karies- und Parodontitisrisikomanagement auf gleichbleibend hohem Standard. Professionelle Zahnarztpraxen mit flexiblen, gut ausgebildeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind die Grundlage für ein leistungsfähiges „Frühwarnsystem“ im Sinne der Zahngesundheit unserer kleinen und großen Patienten. [n](#)

### ■ KONTAKT

#### Dr. Björn Eggert

Zahnarzt und Gesundheitsökonom  
Friedrich-Breuer-Str. 62  
53225 Bonn  
E-Mail: [bjeggert@aol.com](mailto:bjeggert@aol.com)

#### Sylvia Fresmann, DH

Deutsche Gesellschaft für DentalhygienikerInnen e.V.  
Fasanenweg 14  
48249 Dülmen  
E-Mail: [Fresmann@dgdh.de](mailto:Fresmann@dgdh.de)  
Web: [www.dgdh.de](http://www.dgdh.de)





# DENTALHYGIENE START UP 2012

FORTBILDUNGSPUNKTE  
**16**  
FORTBILDUNGSPUNKTE

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

KARIES- UND PARODONTITISPROPHYLAXE MIT KONZEPT  
5. UND 6. OKTOBER 2012 II HAMBURG II ELYSEE HOTEL

## PROGRAMM II freitag | 5. oktober 2012

### 09.00 – 12.30 Uhr Pre-Congress Workshops

(inkl. Pause 10.30 – 11.00 Uhr)

- 1 Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg  
Kompaktseminar „Parodontologie in der Praxis“  
Aktueller Stand der Wissenschaft zu Diagnostik, Prognose, chirurgischer und nichtchirurgischer Parodontitistherapie
- 2 Sabine Hiemer/Dresden  
Moderne Prophylaxe unter Einhaltung der Richtlinien inkl. Hands-on  
Sponsor: Kerr

### II VORTRÄGE II 13.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

Referenten II Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf II Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach/Leipzig II Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten II Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg II Christoph Jäger/Stadthagen II Ute Rabing/Dörverden

Themen II Karies: Ätiologie und Pathogenese – Einfluss auf Diagnose und Therapie II Diagnose des Kariesrisikos: Was mache ich wann in der Praxis? II Mundschleimhautveränderungen (k)ein Buch mit sieben Siegeln II Mundkrebsprävention – Was der Zahnarzt wissen muss II Medizinleitfaden Parodontologie: Entzündung, Schmerz, Hygiene II Periimplantitis erkennen, vermeiden und behandeln II Update Prophylaxe – Ist meine Prophylaxesitzung noch am Puls der Zeit oder schon überholt? II Qualitäts- und Hygienemanagement: Einfacher geht's nicht mehr und der Staat gibt noch was dazu

### II GOZ-SEMINAR II PARALLEL ZUM MAINPODIUM! II 12.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

Referentin II Iris Wälter-Bergob/Meschede  
Schwerpunkte: die wichtigsten Änderungen des Paragrafen-Teils II der richtige Umgang mit den neuen Formularen II die verordnungskonforme Berechnung aller geänderten Leistungen II die richtige Dokumentation II die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen II Materialkosten sind berechnungsfähig II was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden II erste Reaktionen der PKVen

### II ABENDVERANSTALTUNG II „AU QUAI“ Port Hamburg direkt an der Elbe mit Live-Musik

## PROGRAMM II samstag | 6. oktober 2012

### II SEMINAR A II Seminar zur Hygienebeauftragten II 09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

Referentin II Iris Wälter-Bergob/Meschede  
Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement II Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten II Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um? II Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

### II SEMINAR B II Ausbildung zur QM-Beauftragten II 09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

Referent II Christoph Jäger/Stadthagen  
Gesetzliche Rahmenbedingungen, mögliche Ausbaustufen II Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System II Was ist das Mittel der Wahl, Computer oder Handbuch? II Wie können wir Fotos z.B. einer Behandlungsvorbereitung in einen Praxisablauf einbinden? II Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

## ORGANISATORISCHES

### Kongressgebühr I Teilnahme am Freitag und Samstag

Vorträge oder GOZ-Seminar, Seminar A oder B 170,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale\* 90,- € zzgl. MwSt.

Tageskarte I Freitag | Vorträge oder GOZ-Seminar 85,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale\* 45,- € zzgl. MwSt.

Tageskarte | Samstag | Seminar A oder B 85,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale\* 45,- € zzgl. MwSt.

\*Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen).

Abendveranstaltung | Preis pro Person 69,- € zzgl. MwSt.

(inkl. Abendessen, Wein, Bier, Softdrinks, Transfer und musikalische Unterhaltung)

### Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390

event@oemus-media.de, www.oemus.com



Nähere Informationen zum Programm, Veranstaltungsort und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter Tel.: 0341 48474-380 oder unter [www.startup-dentalhygiene.de](http://www.startup-dentalhygiene.de)



## DENTALHYGIENE START UP 2012

Anmeldeformular per Fax an

**0341 48474-390**

oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig**

Für das **DENTALHYGIENE START UP 2012** am 5./6. Oktober 2012 in Hamburg melde ich folgende Personen verbindlich an:

### Freitag

Pre-Congress Workshops:

1  2

Vorträge

GOZ-Seminar

Bitte Zutreffendes ankreuzen

### Samstag

Seminar A

Seminar B

Bitte Zutreffendes ankreuzen

Name/Vorname/Tätigkeit

Abendveranstaltung: \_\_\_\_\_ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel/Laborstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail